

*redende Wappen* des Geschlechts Brugge. Es zeigt in einem Schilde einen abwärts gezinnten Querbalken [Brücke], darüber einen Spangenhelm mit Kleinod und Adlerflügel [Abb. 2.]

SCHON FRÜH (IM JAHRE 1101) teilte das Geschlecht Brugge das Schicksal so vieler anderer: es verlor seinen Stammsitz an die mächtigen Grafen von Berg. Von da an erhielt der Hof Brück den Namen „Graefenhof“ oder „Grevenhof“, der ihm neben seinem gewöhnlichen Namen „Brücker Hof“, „Brücker Gut“ bis in die jüngste Zeit verblieben ist und ihn im Laufe der Jahrhunderte vor den anderen in Brück entstandenen Höfen unterscheidet. In der Brücker Gemarksrolle im Urkundenkopiar der Burg Scherven auf Schloß Rösberg lesen wir: „*Sr. Durchlaucht Grevenhoff*“. Auch von Zuccalmaglio, I. c., spricht der bergische Sitte gemäß immer von den „*Greven*“ (statt Grafen) vom Berge, so z. B. auf Seite 18: „Entstehung der *Greven* vom Berge im heutigen Kreise Mülheim und ihre Herrschaft über den Deutzgau“. Ebenfalls in von Zucc. I. c., S. 390 finden wir folgende Stelle eines Bachgerichtsprotokolls des Strunder Baches vom 17. Dezember 1584: „Item Dierich Steinkrauch wegen hochermelts unsers Gnedigen Fürsten und Herrn Mühle die *Greven-Mühle* genannt“.

ALS IM JAHRE 1133 das Stammschloß der Grafen von Berg zu Altenberg im Dhünntale von den Brüdern Adolf und Eberhard von Berg in ein Zisterzienserkloster umgestaltet und reich mit Gütern beschenkt wurde, da erhielt es auch, wie wir in den Regesten der Kölner Erzbischöfe Nr. 851 von Knipping lesen, den Hof Brück; denn im Jahre 1166 bestätigte der Kölner Erzbischof Reinold von Dassel auf Bitten seines Abtes Hermann diesen Besitz.

1273 hat Herzog Adolf V. von Berg den „*Grevenhoff*“ wieder zurückgekauft, denn er befreit in diesem Jahr die Abtei Altenberg von verschiedenen Zinsen und übernimmt dafür die Verpflichtung, Gefälle des Hofes Brück zu zahlen (vgl. Beiträge zur Geschichte der Zisterzienserabtei Altenberg von Aeg. Müller). Brück blieb von nun an immer in weltlichen Händen. Im Jahre 1413 verpfändete Herzog Adolf VII. von Berg sein Schloß Bensberg und die dazugehörenden Ortschaften und Höfe, darunter den „*Graefenhof Brück*“ an den Herzog Reinold von Jülich für ein Darlehen von 6400 französischen Kronen. Die Kölnische Chronik (von Zucc., I. c.,

Seit 1101 Grevenhof

Die Grafen von Berg



Abbildung 3